

Über der Polizeiabsperrung am Brandort in Roßwangen haben Mitglieder des Sportvereins ein Plakat aufgehängt. Darauf kündigen sie an, das Vereinsheim wieder aufbauen zu wollen. „Wir haben über Weihnachten große Anteilnahme erfahren und wollen Mut machen“, sagt die Vorsitzende Melanie Butz. Foto: Michael Würz

Zuspruch nach Großbrand

Der Sportverein Roßwangen steht nach Schicksalsschlägen zusammen

Nur wenige Tage nach dem tragischen Tod eines jungen Vereinskameraden ereilte die Mitglieder des Sportvereins Roßwangen die nächste Hiobsbotschaft: Das Vereinsheim ist ausgebrannt.

MICHAEL WÜRZ

Roßwangen. Die Strapazen der vergangenen Tage sind Melanie Butz am Sonntag anzumerken. In der Nacht zu Heiligabend hatte die Polizei bei ihr angerufen, als das Sportheim in Flammen stand (siehe auch Bericht auf ZAK aktuell). „Wir sind sofort an den Brandort

gekommen“, erzählt die Vorsitzende des Sportvereins. Dort mussten sie mit ansehen, wie das Gebäude bereits in hellen Flammen stand, wie die Feuerwehr mit der Wasserversorgung kämpfte. Ausgerechnet jetzt, sagt sie. Nach dem tragischen Tod eines jungen Vereinskameraden vor zwei Wochen war das Sportheim eine so bedeutsame Anlaufstelle. Immer wieder kamen sie hier zusammen, um gemeinsam zu trauern. Das ist ihnen im Moment das Wichtigste: „Wir haben bereits Ausweichmöglichkeiten organisiert“, sagt Butz, die trotz all der Schicksalsschläge nicht aufgeben möchte: „Wir durchleben eine sehr harte Zeit, aber wir stehen ganz sicher

wieder auf.“ Immer wieder bekamen sie über Weihnachten Zuspruch, immer wieder nahmen Menschen am Brandort Anteil mit den Vereinskameraden. Vor der Brandruine haben sie deshalb ein Schild aufgehängt: „Wie Sie sehen, ist hier nicht alles gut“, steht darauf. „Wir sind traurig und schockiert.“ Und: „Wir werden unser Hüttle wieder aufbauen!“

Es sei ihnen wichtig gewesen, ein Zeichen zu setzen, sagt Melanie Butz. Auch die geplante Flurenwanderung des Sportvereins in dieser Woche werde nicht abgesagt, betont sie im Gespräch mit unserer Zeitung. „Wir gehen auf jeden Fall wandern, der Abschluss muss dann eben woanders statt-

finden.“ Doch auch darüber hinaus gibt es für die Verantwortlichen des Sportvereins in dieser Woche eine Menge zu tun: Brand-sachverständige werden das ausgebrannte Gebäude untersuchen, die Ermittler der Kriminalpolizei werden Fragen stellen, auch die Versicherung dürfte sich melden. Doch Butz ist sicher: „Das alles schweißt uns noch mehr zusammen.“ Ihr sei wichtig, dass der Brand gründlich aufgearbeitet wird. „Sonst gibt es nur wieder Gerüchte“, sagt sie. „Da wird ja immer gleich viel erzählt.“

Info

Mehr zum Thema: www.zak.de

Teils hervorragende Leistungen gezeigt

Herbstprüfung beim Schäferhundeverein

Kürzlich trafen sich der Leistungsrichter und die Teilnehmer auf dem Vereinsgelände des Schäferhundevereins Balingen „Hinter dem Stettberg“ in Balingen. Es fand die alljährliche Herbstprüfung statt.

Balingen. Es ging hinaus zum Fährten. Teilnehmer und Leistungsrichter Heinz Seitz fuhren auf das Fährtenengelände und es ging auch gleich los mit der Fährtenarbeit. Die Fährtenbedingungen schienen nicht allzu gut zu sein, da sich die Hunde in trockenem Terrain schwer tun. Ein Hund kam nicht am Ziel an, so dass die Nervosität immer größer wurde. Aber die altgedienten, erfahrenen Hunde erreichten alle souverän ihr Ziel. Als Fährtenleger waren Joachim Armbruster und Thomas Brausam im Einsatz.

Danach wurde auf dem Vereinsgelände mit den Unterordnungen begonnen. Philipp Besenthal mit seiner Autumn-Sun vom Weinbergblick und Larissa Gonser mit ihrem jungen Rüden Nesh vom Waldhäuser Schloß haben die Begleithundeprüfung

bestanden. Denise Bosch hat mit ihrem Jako die Begleithundeprüfung 2 erfolgreich bestanden.

Nach dem Mittagessen ging es weiter mit den Schutzdiensten. Armin Brobeil hat mit seiner Bee vom Drachenjäger die Prüfungsstufe IPO 2 mit Bravour bestanden. In der Prüfungsstufe IPO 3 führten Karl-Anton Schneider seinen Hunter vom Gempenblick, Günther Stehle seine Holly vom Brunsbeker Land und der jugendliche Hundeführer Jan Brobeil seine Hündin Indy vom Zollern-Ländle. Als Schutzhilfethelfer fungierten Philipp Besenthal und Thomas Brausam.

Armin Brobeil kann sich nun nicht nur Sieger der Frühjahrsprüfung nennen, sondern auch der, der Herbstprüfung 2015. Er und seine „Bee vom Drachenjäger“, genannt „Biene“, können sich somit „Vereinsmeister 2015“ nennen. Es wurden teils hervorragende Leistungen gezeigt und die trainingsintensive Vorbereitungen zahlten sich aus.

Bei der Siegerehrung, die der Prüfungsleiter Detlef Ohm durchführte, wurde vom Leistungsrichter Heinz Seitz der gute Leistungsstandard nochmals ausdrücklich unterstrichen.



Spende für die Kinderklinik Tübingen

Balingen. Die Firma Weinmann und Schanz aus Balingen verzichtete auf Kundengeschenke zu Weihnachten. Stattdessen hat die Geschäftsführung die Kinderklinik besucht und eine Spende mitgebracht. Soziales Engagement spiele im Unternehmen schon immer eine bedeutende Rolle, betonte WS-Geschäftsführerin Nicole Schanz. Seit mittlerweile sieben Jahren spendet das

Unternehmen zu Weihnachten. In diesem Jahr erstmals 3000 Euro für kranke Kinder und ihre Familien in der Kinderklinik Tübingen. Auf dem Foto(v.l.): Philipp Nährig von Hilfe für kranke Kinder freut sich über den Spendenscheck von Nicole Schanz, Sarah Schanz und Matthias Keck von der Firma Weinmann & Schanz GmbH.

Foto: Martina Weishaupt

In diesem Jahr konnte der Jahrgang 1962 einen runden Geburtstag seines Abschlusses feiern

Treffen der ehemaligen Lehrlinge des Fernmeldedepots Balingen – Viele Erinnerungen austauschen und gemeinsame Erlebnisse wieder aufleben lassen in geselliger Runde

Balingen. Seit Jahren ist es zu einer begehrten Einrichtung stilisiert worden, freudige Begrüßungsszenen und freundschaftliches Schulterklopfen lösen sich mit Stirnrünzeln, fragenden Worten ab. Es spricht sich herum und immer wieder kommen neue Gesichter der anderen Lehrjahre hinzu. Man trifft sich in gemütlicher Runde bei der alljährlichen Zusammenkunft der ehemaligen Lehrlinge des Fernmeldedepots Balingen.

In den Jahren ab 1961 bis 1978 wurden im damaligen Fernmeldedepot in der Filsstraße in Balingen Lehrlinge zu Elektromechanikern der Sparte Rundfunk

ausgebildet. Dieses Jahr durfte der Jahrgang 1962 einen runden Geburtstag feiern. Genau vor 50 Jahren erhielten sie von der Industrie- und Handelskammer Reutlingen ihre Facharbeiterbriefe ausgehändigt.

20 Gesellen dieses Jahrganges machten sich danach in die unterschiedlichsten Richtungen auf den Weg und heute trifft man sich einmal im Jahr. Reflexion zwischen Ehemaligem, zwischen Präsenz und Präteritum, eine Komposition die nicht spannender sein kann, denn sie wurde geschrieben vom echten Leben. Ohne Drehbuch, ohne Regieanweisung, die Protagonisten sind ehemals 17 bis

20-jährigen Lehrlinge. Die Erlebnisse können nicht differenzierter sein, vom Meister, Techniker und Ingenieur bis zum Vertriebsmanager, vom Berufsschullehrer bis zum Abteilungsleiter. Es ist nicht wichtig, wer wann was erreichte, wann was passierte, viel interessanter ist, man war dabei. Vieles wird erst im Laufe der Gespräche wieder zum Leben erweckt, es schlummerte jahrelang vergessen vor sich hin und nun wird es wieder belebt.

Prägnant ist die Form der Schilderungen, nicht das ich überwiegt in diesen Diskussionen sondern das wir. Jedes Lehrjahr wählte einen Lehrlingssprecher, Binde-



In Balingen trafen sich wieder die ehemaligen Lehrlinge des Fernmeldedepots.

Foto: Privat

glied zwischen Unten und Oben, nicht das Alpha-Tier, nicht der Primus inter paris, nicht Domi-

nanz beherrschte den Lehrlingsalltag, heute würde man von Teamwork sprechen, die Lehrlin-

gen praktizierten es und diese Prägung hat den Werdegang wesentlich positiv beeinflusst.

Am Ende steht das bunte Bild der Krippe

Kinder spielen die Geschichte von der Geburt Christi in der Balingener Friedhofkirche

Balingen. Ihren großen Auftritt vor vielen Besuchern hatten an Heiligabend zehn Kinder in der Friedhofskirche. Verkleidet als Hirten, die drei Könige, Engel, sowie Maria und Josef ließen sie die Weihnachtsgeschichte lebendig werden.

Etwas Lampenfieber hatten die jungen Akteure schon, denn für die meisten war es der erste schauspielerische Auftritt vor Publikum. Alexandra Zizmann, Sigrid Will und Ulrike Widmann schulten die jungen Schauspieler, kleideten sie mit den Kostümen ein und organisierten die Requisiten.

Das Stück begann damit, dass ein Mädchen einen Kunstglasbläser besucht, der gerade an der Farbgebung für sein Weihnachtsfenster verzweifelt. Gemeinsam rätseln sie welche Farbe für welche Figur am geeignetsten erscheint. Dabei lasen sie sich gegenseitig Textpassagen aus der Weihnachtsgeschichte vor und überlegten, wie man auch deren Verhalten und Charakter farblich

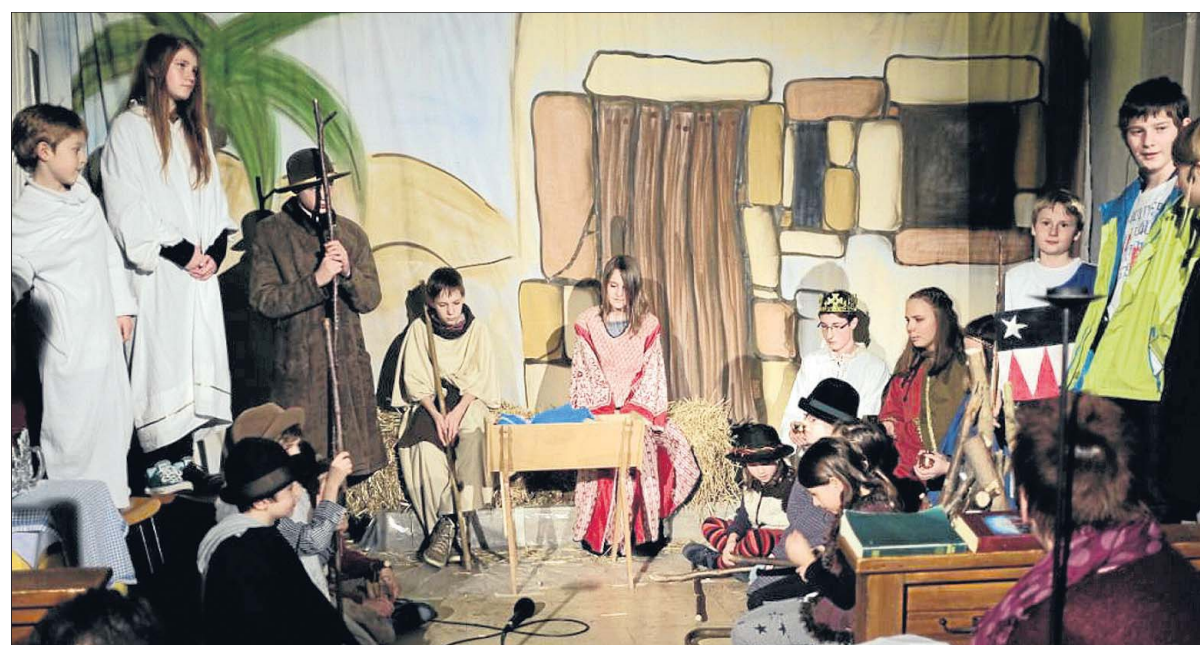


Am Ende strahlt die Weihnachtsgeschichte in bunten Farben.

Foto: Beate Müller

ausdrücken kann. Mit ihren Erzählungen erweckten sie die Figuren zum Leben. Maria und Josef erschienen im Altarraum und suchten nach einer Herberge für die Nacht. Später pilgerte Gruppe Hirten dazu, die den hellen Stern am Himmel erblickten, der Jesu Geburt verkünden sollte. Diesem folgten auch die heiligen drei Könige, die schließlich den Stall mit dem Jesuskind fanden. Am Ende des Krippenspiels glückte das Weihnachtsfenster des Kunst-

glasers: Ein buntes Bild mit den Figuren der Weihnachtsgeschichte entstand, das die Kinder stolz dem Publikum zeigten. Pfarrer Martin Schöberl knüpfte in seiner Predigt an die begleitende Thematik des Krippenspiels an und deutete die Farben für die besinnliche Zeit. Für ihn ist es der erste Weihnachtsgottesdienst in Balingen. Er freute sich über die vielen Kinder, die dem Krippenspiel mit Spannung folgten und den Familiengottesdienst lebhaft gestalteten.



Krippenspiel in Edingen mit über 20 Kindern aufgeführt

Edingen. Das Familiengottesdienstteam der evangelischen Kirchengemeinde Edingen unter der Leitung von Jugendreferent Roland Eckert hatte in diesem Jahr ein Krippenspiel mit über 20 Mitspielenden aufgeführt.

Heiligen Abend wurde es in den Familiengottesdiensten in Edingen zwei Mal vor voll besetzter Kirche aufgeführt. Die Aussage „Die Weihnachtsgeschichte lebt und wir sind mitten drin“ griff Pfarrer Dr. Johannes Zim-

mermann in der Predigt auf und vertiefte sie. Auch in vielen anderen Balingener Kirchengemeinden wurden Krippenspiele aufgeführt, ganz zur Freude der Gottesdienstbesucher und der beteiligten Kinder.

Foto: Privat